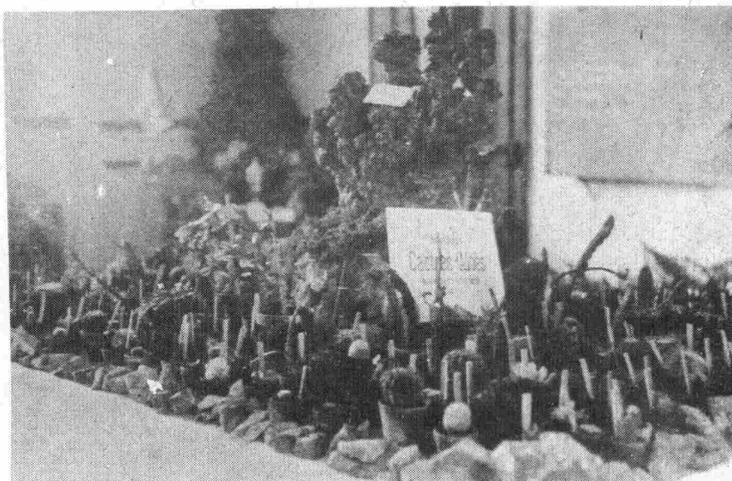
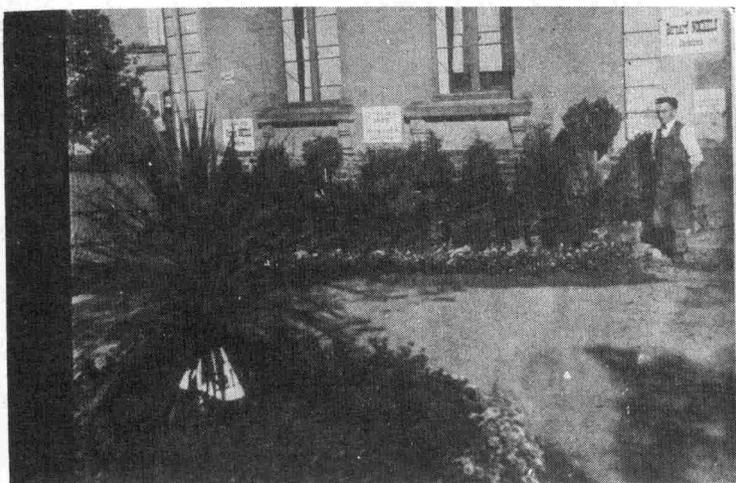


L'Exposition de Wiltz (suite)



L'Exposition des Amis de la Fleur à Wiltz (2—4 septembre 1928). —

A gauche: A l'Entrée de l'Exposition, un groupe de salvias. — A droite: l'Exposition des cactées.

Wie der Ziegenbock auf der Fohlenschau preisgekrönt wurde

In den ersten Septembertagen (2.—4. September 1928) hatten die Wiltzer eine nationale Ausstellung organisiert, die sich eines sehr regen Besuches erfreute. Am Montag, 3. September, gegen 10 Uhr morgens stattete S. K. H. der Prinz Felix den angesagten Besuch ab und am Dienstag, dem letzten Ausstellungstage, fand die Fohlenschau statt. Alles hatte sich in der »Getz« versammelt. Die Fohlenbesitzer warteten in banger Hoffnung, die Herren der Prüfungskommission waren sich ihrer Würde voll bewußt, und über dem Ganzen lag eine feierliche Stimmung.

Plötzlich stellte sich ein altes Mütterchen mit einem prächtig gehörnten Ziegenbock ein, und wollte unbedingt ihren Ziegenbock mit konkurrieren lassen. — Hatten hier Witzbolde die Hand im Spiele, hatte das Mütterchen falsch gelesen oder schlecht verstanden, oder war es aus kluger Berechnung und bäuerlicher Schläue? Kurzum, das Mütterchen war nun einmal da, und es beanspruchte einen Preis für ihren Liebling, von dem es behauptete, er wäre außerdem

so lieb und viel besser erzogen, als sonst es Ziegenböcke zu sein pflegen.

Die Jury-Mitglieder streckten die Köpfe zusammen; der Fall war schwierig. Man nahm die Statuten des Stud-Book zur Hand, ein ähnlicher Fall war nicht vorgesehen. Einige Anwesende — Rechtsgelehrte — machten, wie immer, ihre Vorbehalte. Das deftige, ländliche Festessen mit dem Regierungsvertreter und den unausbleiblichen Reden schwebte den meisten bereits vor, und jetzt diese unvorhergesehene Verzögerung: Dass das Mütterchen mit dem Ziegenbock auch gerade heute kommen mußte....

Da plötzlich hatte einer der Anwesenden, der darob hin ruhig bei den nächsten Kammerwahlen als hoffnungsreicher Kandidat sich aufstellen kann, folgenden glücklichen Einfall, der sofort die Zustimmung sämtlicher Jury-Mitglieder fand:

Um preisgekrönt zu werden, müssen die Fohlen vorher vor der Preiskommission hertragen; mithin spielt das Traben eine wichtige Rolle bei der Bewertung. Wenn der Ziegenbock nun ordentlich traben könne, so soll ihm ein Preis nicht vorenthalten werden. Das Mütterchen raunte ihrem Liebling noch einige Empfehlungen ins Ohr und dann ging's los, aber so tadel-

los, daß die Kommission einstimmig eine Prämie von 75 Franken gewährte.

Die große Schwierigkeit des Tages war behoben, alles übrige verlief programmäßig und punkt halb ein Uhr konnte, wie vorgesehen, das Festessen beginnen. Das Essen war gut und die Weine waren es auch, und so wurde viel gegessen, viel getrunken und zwischen den Gängen auch viel geredet. Die offiziellen Reden dauerten nicht länger als landesüblich; es redeten so ziemlich alle, die sich dazu berufen fühlten, vom Regierungsvertreter bis zum Pressevertreter, der das Dutzend Reden so ziemlich voll machte.

Zuerst huldigte man dem Herrscherhause, dann gedachte man mit Rührung all derjenigen, die auch hätten dabei sein sollen, aber die wegen Magenverrenkung oder aus sonstigen Gründen heute nicht mitmachen konnten. Dann huldigte man sich gegenseitig und dies nicht zu knapp, ein jeder suchte den anderen zu übertrumpfen. Man lobte alles, den Gastwirt, dessen Ehefrau, Küche und Keller und sämtliches Personal und besonders diejenigen, welche gerade am nächsten waren.

Am überschwenglichsten wurde jedoch der kluge Kopf gelobt, der Morgens für den heiklen

L'Exposition du „Coin de Terre“ à Diekirch



Un groupe de Plantes.



Photos Nockels, Diekirch.

Des fleurs.